

Impuls für Familien zum Karfreitag – Freitag, 10. April 2020



Vorbereitung:

Der am Sonntag und Donnerstag gelegte Weg wird heute weiter gestaltet. Er sollte für alle Beteiligten gut sichtbar und erreichbar sein.

Zu Beginn dieser Gebetszeit wird vorerst keine Kerze entzündet. Erst im Laufe des Gebetes wird die Kerze auf unserem Passionsweg entzündet.

Material für das heutige Gebet:

- Ein schwarzes Tuch (z.B. ein schwarzes T´shirt)
- Dornzweig (z.B. einen Zweig von einem Dornstrauch oder etwas anderes, stacheliges)
- Stein
- Herz (z.B. aus Pappe ausgeschnitten oder aus Holz oder Stoff)
- Weißes Tuch (z.B. ein weißes Stückchen Stoff oder ein Papiertaschentuch)
- Träne (z.B. einen Glasstein oder ein Tropfen aus weißem/blauen Papier ausgeschnitten)
- Teelicht im Glas
- Nagel

Manche Textpassagen sind violett eingefärbt. Es bietet sich an, dass zumindest diese Zeilen von mehreren Familienmitgliedern im Wechsel gelesen werden. Natürlich können auch weiterhin die unterschiedlichen Elemente des Gottesdienstes aufgeteilt werden.

Ablauf

Der heutige Tag hat einen besonderen Namen – Karfreitag. Jedes Jahr erinnern die Christen auf der ganzen Welt am Karfreitag an die Kreuzigung Jesu. Wir denken an den Weg, den Jesus gehen musste. Wir denken an das Kreuz, das er getragen hat.

So wollen auch wir heute gemeinsam an diesen Weg denken, den Jesus gehen musste.

Jesus ist in dieser Feier mitten unter uns. Als sichtbares Zeichen dafür zünde ich die Kerze an, denn Jesus sagte: Ich bin das Licht der Welt.

Die Kerze auf dem Passionsweg wird entzündet.

Hören wir nun die Geschichte von Jesus:

Nach dem letzten Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort wurde er von Soldaten verhaftet.

Neben die Tischdecke wird ein schwarzes Tuch gelegt. In die Mitte dieses Tuches wird die Kerze gestellt.

Ein Dornzweig wird in die Mitte gelegt

Die Soldaten sind gemein zu Jesus. Sie tun ihm weh. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf und spucken auf ihn.

Die Dornen erinnern an das Leid, das Jesus zugefügt wurde. Sie haben auch mit uns zu tun. Manchmal verletzen wir uns gegenseitig. Wir sind ungerecht oder tun anderen weh.

Gemeinsam überlegen: Wann bin ich gemein oder ungerecht zu anderen?

Der Dornzweig wird neben die Kerze gelegt.

Ein Stein wird in die Mitte gelegt.

Dann gaben die Soldaten Jesus ein Kreuz. Er musste es lange tragen, das war sehr schwer. Es drückt so stark auf den Schultern, dass Jesus es kaum tragen kann. Er fällt und liegt am Boden.

Auch wir haben ein Kreuz zu tragen. Unsere Kreuze sind ganz unterschiedlich: Probleme mit anderen Menschen. Schwierigkeiten mit unseren Aufgaben in der Schule; Katastrophen und Kriege. All das kann unser Kreuz sein. Es lastet schwer auf uns, wie ein harter, schwerer Stein.

Gemeinsam überlegen: Was ist schwer für mich?

Der Stein wird neben die Kerze gelegt.

Ein Herz wird in die Mitte gelegt

Maria, die Mutter von Jesus, steht am Straßenrand. Sie möchte ihrem Sohn helfen! Sie ist sehr traurig. Sie geht mit Jesus seinen schweren Weg.

Auch wir haben Menschen, die uns lieben und unseren Weg mit uns gehen. Darauf können wir uns immer verlassen.

Gemeinsam überlegen: Wer liebt mich und ist für mich da?

Das Herz wird neben die Kerze gelegt.

Ein weißes Tuch wird in die Mitte gelegt

Jesus trägt sein Kreuz weiter da kommt ein Mann von der Arbeit nach Hause. Er heißt Simon von Cyrene. Simon ist müde, er hat viel gearbeitet. Trotzdem hilft er Jesus! Er nimmt das Kreuz und trägt es ein Stück für Jesus weiter.

Viele Menschen schauen Jesus zu. Sie verspotten ihn, sind neugierig oder gleichgültig. Doch manche haben Mitleid. So auch Veronika. Mit einem Tuch wischte sie Jesus den Schweiß aus dem Gesicht.

Veronika zeigt uns, wie wir anderen ihr Leid erträglicher machen können. Ein tröstendes Wort, ein liebevoller Blick, eine helfende Hand – all das tut anderen Menschen gut.

Gemeinsam überlegen: Wer braucht manchmal meine Hilfe?

Das weiße Tuch wird neben die Kerze gelegt.

Eine Träne wird in die Mitte gelegt

Jesus begegnete einigen Frauen, die am Wegrand standen. Sie hatten ihn Predigen gehört und kannten ihn. Die Frauen wollten Jesus noch einmal sehen, aber ihre Augen waren voller Tränen. Jesus wandte sich zu den Frauen und sprach: „Weint nicht über mich, weint darüber, dass Menschen so gemein sein können.“

Wer traurig ist, der fühlt sich oft ganz allein und einsam.
Schenke uns immer einen lieben Menschen an unserer Seite, der uns tröstet, wenn es uns nicht gut geht.

Gemeinsam überlegen: Was macht mich manchmal traurig?

Die Träne wird neben die Kerze gelegt.

Ein Teelicht (noch nicht entzündet) wird in die Mitte gestellt

Jesus ist erschöpft. Er fällt zum dritten Mal hin. Er hat keinen Mut mehr. Nur mit äußerster Anstrengung und im Vertrauen auf Gott richtete Jesus sich auf, um seinen Weg fortzusetzen.

Auch wir kennen das Gefühl, dass uns Sorgen, Ängste und Probleme in die Knie zwingen und wir nicht wissen, wie wir unsere Aufgabe erfüllen sollen.

Gemeinsam überlegen: Wenn ich nicht mehr weiterweiß, dann...

Für alle Menschen, die nicht wissen wie es weitergehen soll, wollen wir jetzt eine Kerze der Hoffnung entzünden.

Das Teelicht wird entzündet und anschließend neben die Kerze gestellt.

Ein Nagel wird in die Mitte gelegt

Die Soldaten schlagen Jesus ans Kreuz. Viele schauen neugierig zu.

Die Soldaten lachen über Jesus. Sie sagen „Wenn du Gottes Sohn bist, dann steig doch herab vom Kreuz.“

Aber Jesus betete für die Soldaten. Er verzeiht ihnen ihre Taten.

Er will keinen Hass untereinander, sondern Liebe und Vergebung.

Streit und Ärger, das kennen wir alle. Wir sind gemein zu anderen, oder wir selber werden zum Opfer. Wir sollen einander vergeben und eine Brücke des Friedens bauen. Das ist garnicht so einfach.

Gemeinsam überlegen: Habe ich schonmal jemandem vergeben? Wann wurde mir vergeben?

Der Nagel wird neben die Kerze gelegt.

Jesus hängt am Kreuz. Seine Kraft wurde immer geringer. Gegen drei Uhr schrie er laut auf: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Jesus betete mit letzter Kraft noch einmal zu Gott.

Dann stirbt er.

In aller Stille wird nun die Kerze in der Mitte ausgeblasen. Diesen Eindruck lassen wir einen Moment wirken und halten Stille.

Wir wissen, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat. Er hat ihn von den Toten auferweckt und ein neues, anderes Leben geschenkt.

Im Vertrauen auf diese Liebe Gottes dürfen wir nun beten:

Vater Unser im Himmel...

Guter Gott, wir haben von Jesus gehört, von seinem schweren Weg.

Doch wir wissen, dass dieser Weg hier nicht endet. Er geht weiter und führt hin zur Auferstehung, zu einem Leben mit dir. Daran wollen wir denken, denn du bist unser Herr und Gott jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Der gute Gott, der uns vertraut, segne und behüte uns.

Der gute Gott, der uns durch und durch kennt, lasse sein Angesicht über uns leuchten.

Er schenke uns sein Vertrauen und erhebe sein Angesicht auf uns.

So segne und begleite uns in seiner Liebe der gute Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Gestaltungsidee: Damit diese Gebetszeit noch etwas nachwirken kann, sind alle Familienmitglieder nun eingeladen, ein eigenes Kreuz zu gestalten. Dafür können die unterschiedlichsten Materialien verwendet werden, z.B. Papier und Farbstifte, Wasserfarben, Stöcke, Bänder, Lego...

Die gebastelten Kreuze werden dann ebenfalls zur Kerze gelegt.